

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 32 (1906)  
**Heft:** 7

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith v. Butz &amp; Cie

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## ❁ Narrenspossen. ❁

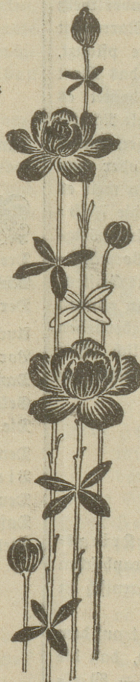
**G**ottlob, dass die „Times“ uns beigeprungen,  
Und haben uns Blinden die Augen berührt —  
Beim Hund! Wir sehen uns „friedlich durchdrungen“  
Und „systematisch germanisiert“:

Just, da der Karneval jede Strasse  
Zürichs durchtollt, haben wir entdeckt  
Manch' freche hochaufgepappte Nase,  
Die sich wie die Michel's „in Alles steckt...“

Drum ist man auch leider nicht freigeblichen  
Von einer gewissen „Wasserpolitik“ —  
Nur wird sie in Limmatathen betrieben  
Dem Volke zu Nutz und mit mehr Geschick...

Auch, da man wie ER von Babysgnaden  
Viel Schnauze schneidig, hochstrebend trägt,  
Hat jeder Gesichtsverschönerungsladen  
Deutsche Schnurrbartbinden klug ausgelegt...

Daneben, weil man mit deutschen Kohlen  
Noch immer muss heizen die Oefen an,  
Geht Mancher dann nach dem Schlotruss: ausholen  
Um schwarz wie ein deutscher Centrumsmann...



Bemerken liess sich auf manchem Krepel  
Auch „Made in Germany“ — und man weiss,  
Erblickt's diesen ominösen Stempel,  
Wallt's — angelsächsische Fischblut heiss...

Doch verdächtig „germanisierte“ Gerüche  
Haben auch 's schweizerische Herz beschwert —  
Es stand in mancher „französischen Küche“  
Parbleu! oft eine Schwäbin am Herd...

Aber schlimmer noch ging's uns an die Nieren,  
Dass dieses „Vermichelungs-System“ so dreist,  
Statt sich nur an Dingen zu manifestieren,  
„Germanisiert“ sogar den Geist:

Wir trafen, ach, so manche Schenke,  
Hier eine des Bieres, dort eine des Weins,  
Da sassen und tranken die Schweizer, man denke!  
Wie die Urgermanen „immer noch eins“...

Genug der Beweise und Zustimmungsgiessen —  
Den „Times“, den Vettern“ zum Dank ein Glas:  
Prosit den witzigen Narrenspossen!  
's ist Fasching, und wir — versteh'n einen Spass...